Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2021)
Heft: 119

Artikel: Automobil? : Nein!
Autor: Gähwiler, Cornel
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1037382

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Automobil? Nein!

Text und Recherche: Cornel Gähwiler
Quellenhinweis: mit freundlicher Genehmigung von Rolf Leeb, Redaktion VSS-Fachmagazin «Strasse und Verkehr»

Vor 120 Jahren ...

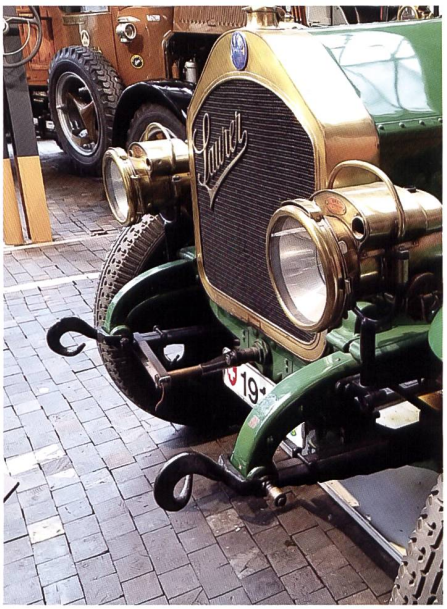
... als Graubünden das Auto verbot

Immer mehr Städte wollen sich heute vom Autoverkehr befreien – vor allem im Ausland. In der Schweiz reagiert man bisher eher zögerlich und schafft zulasten des Autoverkehrs erst mal mehr Platz für die Velofahrenden. Doch das war nicht immer so: Vor über 100 Jahren herrschte in der Schweiz vielerorts noch eine autofeindliche Stimmung. Man wollte die öffentlichen Strassen nicht für dieses Privileg der Oberschicht überlassen. Am spektakulärsten leistete der Kanton Graubünden Widerstand. Hier war das Auto 25 Jahre lang verboten. Vor allem Sicherheitsbedenken führten im Sommer 1900 zum Autoverbot auf sämtlichen Strassen des Kantons. Es folgte ein jahrelanger direktdemokratischer Kampf ums Auto. So wurde 1911 eine Volksinitiative mit grosser Mehrheit angenommen, die ein totales Autoverbot in der Kantonsverfassung verankerte. Auch nach dem Ersten Weltkrieg bissen Volksvertreter und Autobefürworter weiter auf Granit. Bis 1925 entschieden die Bündner an der Urne fünfmal gegen das Auto. Nicht einmal Krankenautos waren erlaubt. Erst am 21. Juni 1925 fiel das Verbot. Es war ein Votum der Vernunft. Der Fremdenverkehr, der vom Auto anfänglich nichts wissen wollte, drohte den Anschluss zu verlieren – und den Autogegnern fehlten die Stimmen von 2000 Bauern, die zu diesem Zeitpunkt auf den Maiensässen und Alpen waren ...

Flugblatt der Autogegner in Graubünden aus dem Jahre 1925
Quelle: ACS – Automobil Club Schweiz

Oberflächenteerung in den 1920er-Jahren gegen die Staubplage, die mit dem Aufkommendes Autos zu einem Problem wurde.
Foto: Archiv Josef Murmann

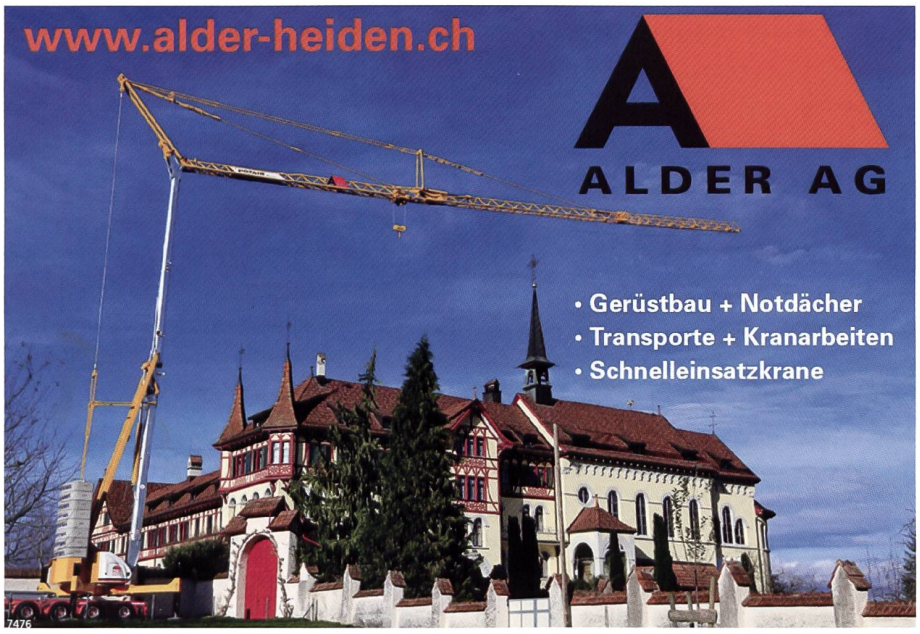
Die Firma Settelen aus Basel besass bereits ihren ersten Automöbelwagen, einen Saurer 5AD damals für Fr.36'ooo erworben, welchen sie vor allem für Fernumzüge einsetzte. Durch das Fahrverbot im Kanton Graubünden musste bis 1926 im Rheintal Pferde vor den Saurer-Möbelwagen gespannt werden. Foto: aus dem Internet des Historischen Lexikons der Schweiz HLS



Saurer 3TC "Dr. Scheible" mit Einhängehaken bei uns im Museum in Arbon.
Foto: Cornel Gähwiler

Mit dem Bundesbeschluss von 1910 trat die Schweiz der internationalen Übereinkunft zum Automobilverkehr bei, jedoch mit dem Vorbehalt, dass die Kantone den Verkehr von Automobilen auf einzelnen Strecken oder gänzlich verbieten können. Graubünden handelte am rigorosesten. So wurde 1900 ein allgemeines Automobilverbot angeordnet. Auch mit Unterstützung der Kreispostdirektion Chur, deren Kutschen bis dato das wichtigste Verkehrsmittel auf Bündner Strassen waren und sie somit die motorisierten Konkurrenten von der Personenbeförderung fernhalten konnten. Wer die Strassen trotzdem befahren wollte, musste Pferde oder Ochsen vorspannen. Es musste deshalb in Grenznähe, bei Bad Ragaz und weiteren Stationen vor der Kantonsgrenze spezielle Fuhrhöfe zum Anspannen geben.

Einige unserer Oldtimer sind noch mit Einhängehaken vorne am Chassis versehen, an denen die Zugriemen der Pferdegeschirre angehängt wurden. Ebenso haben diese Lastwagen Frontfenster zum Öffnen, damit der Bündner Fuhrmann die Zügel vom Mitfahrersitz aus handhaben konnte.



Die Alder AG im Einsatz vor dem Depot